

# SCHULKREIS

Die Zeitschrift der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz

WALDORF  
100

LEARN  
TO CHANGE  
THE WORLD



Die Kunst der Sprache  
**Was ein bewusster Umgang mit Sprache  
im Unterricht bewirkt**

**Pädagogik ist Beziehungsarbeit**  
Das Geheimnis einer gelingenden Beziehung liegt  
in der Wertschätzung dem Kind gegenüber



Bild: Ben Koechlin

### Thema Sprachgestaltung

# «Sprechen macht Kinder zu Menschen»

Die Kunst der Sprachgestaltung zählt zu den eidgenössisch anerkannten Kunsttherapien. Serge Maintier ist Sprachgestalter und -therapeut und gibt Kurse für Lehrkräfte, die ihren sprachlichen Ausdruck schärfen möchten. Denn Sprechen ist weit mehr, als nur Laute zu produzieren.

Interview: Gabriele Arndt

*Serge Maintier, Sie haben umfangreiche Kenntnisse in einem Fachgebiet, das im Allgemeinen recht unbekannt ist. Was ist Sprachgestaltung?*

Man könnte Sprachgestaltung auch Sprachkunst nennen. Sprachgestaltung meint «die Interpretation des Wortsinnes durch persönlichen Ausdruck; Sprechgestaltung richtet sich auf einwandfreie Aussprache und die Erfassung der klangrhythmischen Form». So steht es in der Schrift «Die Kunst des Sprechens» von J. Hey, heute noch ein Klassiker unter deutschsprechenden Schauspielern und Rednern. Rudolf Steiner schuf eigene Übungen für Redner, Lehrer und später für Schauspieler. Die Entwicklung der Sprachgestaltung geschah in Zusammenarbeit mit seiner Frau Marie Steiner-von Sivers, die Schauspiel und Rezitation in Russland und Frankreich gelernt hatte. Steiner hielt im September 1924 vor 900 Menschen einen Kurs über

Dramatische Kunst und Sprachgestaltung. Dieser Kurs hat z. B. den grossen Schauspieler und Regisseur Michael Tschechow sehr inspiriert.

*Das heisst, Sprachgestaltung bezieht sich auf Kunst?*

Nicht nur, ich habe auch schon in Manager- oder Rhetorikkursen mit Sprachgestaltung gearbeitet. Aber zuerst ist es eine Kunst. Dafür braucht man eine sprachkünstlerische Ausbildung.

*Soweit ich weiss, wird in der Sprachgestaltung stark zwischen Vokalen und Konsonanten unterschieden. Warum ist das so?*

Schon in der Schule wird zwischen «Selbstlauten» und «Mitlauten» unterschieden, das ist die grösste Polarität in den Sprachlauten. Die Sprachen der Welt haben ganz verschiedene Ausrichtungen.

Manche Sprachen sind mehr vokalisches ausgerichtet, da tendieren manche Sprachen z. B. mehr zum A und O, andere mehr zum E und I. Darin spiegelt sich – wie man heute weiss – stark die Landschaft, das Klima wider, aber auch der Volkscharakter. Andere Sprachen wie das Tschechische haben sogar einige Worte ganz ohne Vokale.

Aber nicht nur die Sprachgestaltung unterscheidet zwischen Vokalen und Konsonanten, auch die Sprachwissenschaft. Oft heisst es: Vokale sind Klänge, die man singen kann, Konsonanten sind Geräusche. Diese Aussage hat mich schon als Jugendlichen gestört. In der Tat sind Konsonanten wie K, P oder S sehr geräuschhaft, aber darin steckt auch ein bestimmter Ausdruck, eine Intention. Das Klopfen auf einen Tisch erinnert an ein K, aber ein K ist ein menschlicher Ausdruck mit einem Geräuschanteil, es ist kein reines Geräusch. Vereinfacht gesagt: Vokale sind mehr musikalisch, Konsonanten mehr plastisch.

#### *Haben Konsonanten noch eine weitere Bedeutung?*

Vom Künstlerischen her kann man natürlich noch viel weitergehen. Es gibt die Unterscheidung zwischen statischen Konsonanten, den Stosslauten wie K, B, P, T, und den beweglichen dynamischen Zischlauten wie F oder S.

**Sprachgestaltung  
ist eine Kunst, die  
gesundend und auf  
die Fantasie wirkt.  
Man ergreift sich  
dabei selber.**

#### *Und die Vokale?*

Im Künstlerischen schulen wir uns natürlich auch dahingehend, dass wir ein Gedicht z. B. in einer A- oder I-Stimmung sprechen. Das ist wie bei der Musik mit den Tonarten.

#### *Wie hört sich eine A-Stimmung an?*

(Serge Maintier rezitiert aus dem Stegreif)

*Ich lag im Gras auf einer Alp,  
In selge Bläuen starrt ich auf–  
Mir war, als ob auf meiner Brust*

*Mich etwas sacht betastete.*

*Ich blickte schräg. Ein Falter sass*

*Auf meinem grauen Wanderrock.*

*Mein Seelchen wars, das flugbereit,*

*Die Schwingen öffnend, zitterte.*

*Wie sind die Schwingen ihm gefärbt?*

*Sie leuchten blank, betupft mit Blut.*

Dieses wunderbare Gedicht «Das Seelchen» des Schweizer Dichters Conrad Ferdinand Meyer beschreibt eine Selbstbegegnung in einer reinen A-Stimmung, zum Ende kommt noch eine ahnungsvolle Stimmung als U-Stimmung hinzu. In diesem Gedicht kommt einige Male der Vokal A vor. Das ist nicht immer notwendig, es geht um eine offene, staunende Stimmung, das bedeutet A-Stimmung – da muss das A nicht unbedingt zu hören sein. Ein guter Dichter benutzt fast immer die richtigen Vokale. In jedem Vokal gibt es – wie bei den Farben – ein Grundgefühl, mit vielen Variationen und Nuancen. A ist das Sich-Öffnen, E ist mehr das Sich-Trennen und Abstand nehmen. Kleine Kinder erleben das noch in der Sprache, später verliert es sich. Als Künstler greift man das bewusst wieder auf und lebt damit.

#### *Sie geben Kurse und Workshops für Personen, die vor anderen Menschen sprechen, sowie gezielten Einzelunterricht für Waldorf-PädagogInnen. Was bewirkt diese Arbeit?*

Durch meine langjährige Erfahrung als Lehrer in allen Altersstufen kann ich das künstlerische Element ganz gut mit dem pädagogischen Element zusammenfügen. Sprachpflege wird an Schulen als Gesundheitspflege gebraucht, genauso wie es z. B. Eurythmie oder Malen gibt.

#### *Sprachgestaltung hat mit Gesundheit zu tun?*

Sprachgestaltung ist auch Selbst-Gestaltung und Selbst-Beherrschung. Die Stimme geht mit dem Atem heraus. Man kann sich selbst von aussen hören lernen. Das ist das Spezifische der Sprachgestaltung gegenüber anderen Sprachkünsten: Luftresonanz statt nur Körperresonanz. Das ist eine Kunst, die gesundend wirkt, die auf die Fantasie wirkt. Man ergreift sich dabei selber in der Sprache, im Blick, in der Gestik.

#### *Reicht es für Kinder und Jugendliche nicht aus, dass sie viele Gedichte und Sprüche lernen, wie es an der Waldorfschule sowieso üblich ist?*

Rudolf Steiner hat schon in den Anfangszeiten der Waldorfschule darauf aufmerksam gemacht, dass neben dem Chorsprechen auch das Sprechen in kleinen Grüppchen, im Duo und auch Solo geübt werden sollte. Es geht dabei nicht nur um Gedichte, son-

dern z. B. auch um das Referate-Halten. Rudolf Steiner hat etwa 50 Sprachübungen gezielt entwickelt, die die Lehrer – neben volkstümlichen Zungenbrechern – auch mit den Kindern üben sollten. In der Pubertät kommt oft Nuscheln dazu und Träge-Sein: Da sollte die Sprache besonders gepflegt werden.

### *Was hat Sprachgestaltung mit Waldorfpädagogik zu tun?*

An der ersten Waldorfschule hatten die Lehrer jede Woche Unterricht in Sprachkunst. Rudolf Steiner hielt die künstlerische Sprachpflege für wesentlich – für die Gesundheit, ebenso für die soziale Stimmung im Schulwesen. Künstlerisches Sprechen übt auch stark das Hören, das hat mit dem Herzgehör zu tun. An der ersten Waldorfschule war eine Sprachgestalterin tätig. Sie war für die Gesundheit der Stimme und die Schönheit sowie Formkraft der Sprache der Lehrer verantwortlich. Das stützte die ganze Schule. Die Sprachgestalterin half zudem beim Einstudieren der Theaterstücke. Rudolf Steiner hat erwartet, dass jeder Lehrer, egal welches Fach er unterrichtete, regelmässig an seiner Stimme und Sprache künstlerisch übt.

### *Was kann Sprachgestaltung, was Singen nicht kann – und umgekehrt?*

Sing- und Sprechstimme sind zweierlei. Die Menschheit hat zuerst getanzt und gesungen, bevor sie gesprochen hat. Die Sprache ist «herabgefallenes» Singen. Der Poet und Dichter bemüht sich, die Sprache wieder zu «erhöhen»; aber es ist kein Singsang gemeint. Singen und Sprechen ergänzen sich. Die alten Sänger sagten: «Gut gesprochen ist halb gesungen.» Der Sänger lebt mehr im Vokalstrom; der Sprecher und Schauspieler mehr mit den Konsonanten. Beim Singen sollte eine Kerzenflamme vor dem Mund nicht gelöscht werden, sondern der Atem sollte lang gehalten werden. Beim Schauspielen und Rezitieren ist es gerade umgekehrt. Da sollte die Kerze gleich beim ersten Wort ausgepustet werden.

### *Sie sind auch Sprachtherapeut. Wie unterscheidet sich Sprachtherapie von Sprachgestaltung?*

Ich betreibe an zwei Tagen pro Woche eine Praxis in Freiburg – für Schulkinder, Lehrer und Sänger mit den üblichen Pathologien wie Heiserkeit, Stottern, Lispeln, Kehlkopfentzündungen. Aber auch – das ist das Besondere der anthroposophischen Sprachtherapie – mit Gesundheitsproblemen wie Eisenmangel, Asthma, Schilddrüsen-Funktionsstörungen, Herzrhythmusstörung oder hohem Blutdruck. Die Ärztin Ita Wegman, die die erste anthroposophische Klinik der Welt gründete, hat sehr früh eine Sprachgestalterin für ihre Mitarbeiter und besonders für ihre Patienten zu sich geholt. Das

### **Ausbildung zum Sprachgestalter**

Wo werden heute SprachgestalterInnen und Lehrkräfte für diese wichtigen Aufgaben in der Pädagogik vorbereitet und weitergebildet?

Der Studiengang amvort der Anthroposophischen Akademie für Therapie und Kunst atka in Dornach wurde vor zehn Jahren gegründet und bietet neben dem Studiengang Sprachgestaltung eine Weiterbildung zum Pädagogischen Sprachgestalter (die Module können ebenso von PädagogInnen besucht werden und sind auch einzeln besuchbar), einen berufsbegleitenden Studiengang zum eidgenössischen Kunsttherapeuten im Fach Drama und Sprache (neuer Start: August 2019) und eine Weiterbildung für Logopäden an (Start: August 2019).

Die Akademie für anthroposophische Pädagogik (AfaP) in Dornach hat in den letzten Jahren der Sprachgestaltung einen höheren Stellenwert im Studiengang eingeräumt; es wurde angedacht, die Studierenden zusätzlich im Einzel-Coaching in Sprachgestaltung zu fördern sowie in Zukunft ein entsprechendes Weiterbildungsangebot für Ehemalige und Interessierte anzubieten. Vielen Absolventinnen und Absolventen ist die Notwendigkeit der sprachgestalterisch-fachlichen Begleitung im pädagogischen Alltag eine bleibende Erfahrung geworden.

Ausserdem wird innerhalb der Sektion für Redende und Musizierende Künste der Pädagogischen Sektion und der Medizinischen Sektion am Goetheanum gemeinsam versucht, eine Anlaufstätte für Pädagogische Sprachgestaltung ins Leben zu rufen, die alle Angebote der Weiterbildungen, Tagungen und Kollegiumsarbeiten zu diesem Thema koordiniert.

Die Rudolf Steiner Schulen wurden von den öffentlichen Grundschulen der Schweiz in der Umsetzung der Sprachförderung längst überholt. Jede Grundschule hat heute ihren Logopäden, der sich für die Sprachförderung der einzelnen Kinder einsetzt. Wir sehen die Aufgabe der SprachgestalterInnen in Rudolf Steiner Schulen vornehmlich in der sprachkünstlerischen, methodischen und stimmhygienischen Begleitung der Lehrerinnen und Lehrer. Wie kann jede Lehrperson ihren schöpferischen Quell in der Sprache finden, ihre individuelle Beziehung zu den Logoskräften suchen und somit im Klassenzimmer etwas Jenseits-der-Sprache-Liegendes einfangen? Ist diese Arbeit kontinuierlich, sprechen nach unserer Erfahrung die Kinder in den Klassen und auf Quartalsfeiern deutlich differenzierter, beiseelter und mit weniger Anstrengung in der Stimme. Die künstlerische Arbeit mit einzelnen Klassenstufen (Stabreim in der 4. Klasse, Poesie-Projekte in der Oberstufe), die gezielte sprachgestalterische Arbeit bei allen kleineren und grösseren Klassenspielen, die individuelle therapeutische Arbeit mit den SchülerInnen sowie klassen- oder schulübergreifende Sprach-Projekte und regelmässige, freudvolle Rhetorikschulung in allen Altersstufen sind nur einige Beispiele für eine kreative, sprach- und damit persönlichkeitsfördernde Waldorfpädagogik der nächsten 100 Jahre.

Weitere Informationen: [www.atka.ch](http://www.atka.ch)

war Pionierarbeit. Heute nennt man das in den USA und in Europa «Integrative Medizin». Man hat nachgewiesen, dass die künstlerischen Tätigkeiten beim Heilvorgang positiv wirken.

*Wie äussern sich Sprachstörungen? Woran merken Eltern, dass ihr Kind eine Sprachtherapie benötigt?*

Das beginnt schon in der Wiege. Hat das Kind z. B. Ohrenentzündungen, hört es sich selbst nicht gut beim Sprechenlernen. Man muss das Hören regelmässig kontrollieren, auch die Beweglichkeit der Finger, auf Koordinationsstörungen schauen usw. Man muss dem Kind eine gesunde «Bildernahrung» wie Märchen und echte Gespräche geben – nicht nur Erklärungen. Immer mehr Kinder haben heute Sprachentwicklungsverzögerungen. Sprache ist nicht nur das, was aus dem Mund tönt. Sprache ist Blickkontakt, Sprache ist Gebärde. Der Ausdruck des ganzen Menschen ist Sprache!

*Haben Sie den Eindruck, dass die Anzahl der Kinder mit Sprachstörungen wächst?*

Es gibt immer mehr Kinder mit Mund- statt Nasenatmung. Diese Kinder haben oft Fehlstellungen der Zähne, sie hören weniger gut, weil die eustachische

Röhre zwischen Rachen und Mittelohr belegt wird. Diese Kinder fassen den Unterricht weniger gut auf, haben mehr Probleme mit den Atemwegen, bekommen öfters Schnupfen, haben Stirn- und Nebenhöhlenentzündungen usw. Weitere Studien zeigen Veränderungen bei Kindern durch übertriebenen TV- und PC-Spielekonsum auf. Vor Jahren gab es in Deutschland eine Sprachstanderhebung bei 4-Jährigen. Es zeigt die Sorgen, die das Thema Sprachstörung bereitet. In der Waldorfschule machen wir Sprachübungen, Singen, Klassenspiele etc., die man an der öffentlichen Schule kaum noch anbietet. Eines Tages wird man sagen: Die Waldorfschule ist die Schule, in der man noch strickt, in der man noch schnitzt und in der man noch spricht. Sprechen macht die Kinder zu Menschen!

Serge Maintier ist freischaffender Sprachgestalter, -dozent, -therapeut und Waldorfpädagoge. Er gibt Kurse in Deutschland, Österreich und der Schweiz und spricht für Eurythmie-Aufführungen.

Erstabdruck des Interviews: Waldorf-Info, Zeitschrift der Waldorfschule Salzburg, Winter 2017/18.



## Sprachtherapie-künstlerisch!

Aus- und Weiterbildung in Kunsttherapie, Fachrichtung Drama- und Sprachtherapie

In dieser berufsqualifizierenden Weiterbildung lernen Sie:

- die belebende Kraft der Sprache auf der Grundlage der Kunst kennen und fachspezifisch therapeutisch anzuwenden
- Sprachentwicklung zu fördern und zu unterstützen
- einen eidgenössisch anerkannten Beruf

Unterrichtsinhalte sind u. a.: Schauspiel, Märchen, Poesie, Rhetorik, Kommunikation, Therapeutische Sprachgestaltung, Sprachförderung in der Pädagogik, Dramatherapie, Grundlagen der anthroposophischen Menschenkunde.

5-jährige berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung, die auch als Fortbildung für Logopäden, Sprecherzieher und weitere therapeutische Sprachberufe konzipiert ist. Vorleistungen aus therapeutischen und pädagogischen Ausbildungen werden angerechnet.

Weitere Informationen unter:  
[www.atka.ch](http://www.atka.ch) oder [amwort@atka.ch](mailto:amwort@atka.ch)  
 Start: August 2019  
 Ort: Dornach/CH